

Weltgesellschaft zur Krise der Globalisierung anfangs 2015



Seit 2008 hat sich die Weltgesellschaft verändert. Negative Trends dominieren.

a) **MACHT**: Die Rivalitäten um die globale Machtordnung nehmen zu; bewaffnete, offene und stille, kriegsähnliche Situationen sind an diversen Stellen reell oder als Möglichkeit da. – Die Wahrnehmung des täglichen Ereignisstroms offenbart dieses Szenario in feinen Facetten. (→ Szenario Beherrschte Welt: „Hobbes“),

b) KULTUR: Das Ansehen der euroatlantischen, westlichen Werte ist an vielen Stellen der Weltgesellschaft gesunken und erodiert. An ihrer Stelle klafft ein Vakuum und eigene Werte und Autonomie, Rückkehr zu Traditionen oder alternativen Werten gewinnen an Boden. Diese Wirkung lässt sich in zwei Strömungen feststellen: Abfall von der Konzeption der Welt- als einheitlicher Zivilgesellschaft und vom Modell der Einen Welt – bestimmt durch die neoliberale Wirtschaft. An vielen Stellen sichtbar wirkt des „Fünfte Rad“: die Wende und Rückbesinnung auf die Eigene Welt (→ Szenario Eigene Welt: „Leontjew“).

c) GRÖSSE: In markanten Ereignissen lässt sich feststellen: Die grossen Players der Welthegeemonie leiden am Zuviel an Grösse (Gigantismus); die USA als Welthegeemon, die EU als Anspruch der grösseren auf die Vielfalt der mittleren und kleineren Spieler in Europa, Russlands Einflusschwächen in Randregionen, Krisen der transnationalen Organisationen in Wirtschaft (WTO), Politik (UNO) und Macht (NATO). Die Dissidenz der mittleren und kleineren Akteure wächst oder entsteht neu. Als Konsequenz ergibt sich: Die Verhandlungs- und Kommunikationskapazitäten im grossen transnationalen Kreis sinken oder verlieren ihre langfristige Wirkungen, während diese im kleineren Verbund, nationaler oder transnationaler Reichweite zunehmen können. Es entstehen Kongenialitäten, die durch die Allianzen unterschiedlicher Akteure überraschen (z.B. die Allianz zwischen links- und rechtsorientierter Opposition, russischer (orthodoxer) Orientierungen und „neokonservativen“ Haltungen im Westen. Der Abbau der Verhandlungsfähigkeit im Makrobereich der Grossen wird durch ihre steigende Bedeutung in kleineren und mittleren Gebilden kompensiert. (→ Szenario Verhandelnde Welt: „Rousseau“).

d) ZEIT: In Ereignissen deutlich ist der Wandel im Umgang mit Geschichte und Gedächtnis (Uses of Past): Die Fortschrittsspur, Glaube und Wirkung an eine progressiv bessere Welt haben verloren. Das Paradies vom kommenden Zukunftsparadies, das alle Erinnerung an die Vergangenheit, die Erinnerungslinie, ablöst und ins Vergessen bewegt, hat in allen Teilen der Weltgesellschaft eingebüsst. Die Gegenwart wird eher als unsicher, chaotisch und wenig bestimmt erfahren. Umso verlockender ist die Rückkehr und Wirkung der Erinnerungsspuren aus der Vergangenheit. Sie durchwirken an manchen Stellen auch die Vision des Fortschritts – er ist stets durch das Vergangene, seine Revitalisierung und neue Deutungen mitgeprägt. – Die Vision des linearen Fortschritts ist in manchen Bereichen und Sektoren angeschlagen oder am Verschwinden.

– ETHOS: Während in früheren Episoden die Haltung, dass ein „Weltethos“ möglich und wahrscheinlich sei, ist heute das Vertrauen in dieses Konstrukt

eher tief. Es bleibt angesichts der existentiellen und täglichen Problemlasten des Planeten abstrakt, eine zumeist von Experten oder auf Kathederpositionen geschaffene Lehrmeinung zur Rettung der Welt. Im Kontrast dazu stehen hingegen Haltungen und existenznahe Handlungen an sehr konkreten Stellen der Weltgesellschaft; sie entstammen einer Erfahrungsethik, die sich rein pragmatisch aus Handeln in Problemquartieren zusammen mit den Betroffenen entwickelt.

Im Pentagon, Fünfeck, dieses Wandels ergeben sich fünf Handlungsstrategien:

- a) Von der Vorherrschaft zur Mitherrschaft der wichtigsten geopolitischen Player.**
- b) Von der Suprematie der westlichen, euroatlantischen Werte, ihres absoluten Vorrechts auf Geltung, zur Vielfalt und Widersprüchlichkeit der Werte.**
- c) Von der Megalomanie der Grossen zur Anerkennung und Beteiligung der Mittleren und Kleineren.**
- d) Von der Fortschrittsspur in Entwicklungen zur Zukunft (Diskontinuität) zu den Erinnerungsspuren im Gedächtnis (Kontinuität).**
- f) Von der Experten- zur Erfahrungsethik**

World Drives, Zürich, Februar 2015

Siehe dazu: Das Fünfte Rad – Zeitsprünge in der Weltgesellschaft 2014
http://www.culturprospectiv.ch/_media/bulletin_dezember_14.pdf